

Gestern kam es erneut zu meldepflichtigen US-Exportverkäufen, in diesem Fall von 259.000 mto Sojabohnen an nicht benannte Destinationen, 130.000 mto nach China sowie 100.000 mto Mais an ebenfalls nicht benannte Käufer. Bohnen und Mais schlossen zwar mehrheitlich fester, die Ausschläge waren aber moderat. Die US- Ernte kommt bei ordentlichem Wetter weiterhin gut voran, aktuell wiegt die Nachfrage im Export jedoch stärker als ein möglicher Erntedruck. Ein Analyst wurde mit den Worten zitiert " Erntedruck gibt es in fast jedem Jahr, der geht vorüber". Das ist natürlich grundsätzlich richtig, die altertümlichen Bestände bei den US- Farmern sind in diesem Jahr jedoch besonders hoch und die aktuellen Ernten sind rekordverdächtig. Eine gewisse Unterstützung sehen Analysten von den jüngsten Meinungsumfragen zur Wahl am 05. November. Danach liegt Harris aktuell mit 46 zu 43% vorn, was für einen moderateren Handelskonflikt mit China spräche. Ein weiterer Analyst hält einen Preis für Gold von 3.000,-- Dollar je Feinunze (aktuell 2.729,--) für möglich, was andere Rohstoffe, inklusive der Agrarmärkte, mitziehen könnte. Die Rosario Grain Exchange meldet für die vergangenen 24 Stunden Niederschläge von 30 bis 90 Millimeter. Diese helfen in Teilen noch dem in der Abreife befindlichen Weizen und ermöglichen einen guten Verlauf bei der Aussaat von Mais und Sojabohnen. Die Rosario Grain Exchange hält für die kommenden argentinischen Ernten beim Mais eine Menge von 51 bis 52 mio.mto für realistisch, bei den Bohnen von 52 bis 53 mio.mto In China stieg die wöchentliche Verarbeitung an Sojabohnen mit 2,05 wieder über die Marke von 2 mio.mto. Die Bestände an Bohnen bei den Mühlen waren um 10% auf 6,63 mio.mto rückläufig, liegen aber 66,58% über denen von vor einem Jahr. Beim Schrot war die Tendenz ebenfalls rückläufig, die gemeldeten 960.000 mto liegen aber immer noch 170.000 mto über denen von vor einem Jahr und sogar 450.000 mto über dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Der Weizen an der Cbot legte gestern ebenfalls zu. Hauptaugenmerk liegt aktuell auf Russland, wo zu Beginn dieser Woche die Verkündung des geänderten Exportverhaltens für Aufsehen sorgte. Gestern schlug Präsident Putin eine Getreidebörse für die Mitglieder der BRICSGruppe vor, diese könnte dann später ausgeweitet werden und die beherrschende Stellung anderer Agrarbörsen aufheben. Beim heutigen elektronischen Handel verbuchen die meisten Produkte moderate Gewinne. Goldman Sachs erwartet im Falle eines Sieges durch Donald Trump eine deutliche Aufwertung des Dollar, dieser könnte in diesem Fall die Parität zum Euro erreichen. Die von Trump angekündigten US- Einfuhrzölle würden andere Volkswirtschaften zwingen ihre Zinsen zu senken um die Wirtschaft zu stützen, in den USA würden die Preise steigen und die Fed müsste die Zinsen anheben. Andere Analysten verweisen auf Rückblicke, wonach der Dollar bei republikanischen Präsidenten eher schwächer notierte. Die gestrige Festigkeit im Dollar wurde mit den steigenden Zinsen für die zehnjährigen US- Staatsanleihen begründet, welche gestern eine Rendite von 4,24% brachten.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

